

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

20. Mai 1949

Blatt 549

2 Jahre Sportgroschen

=====

In der Sportbeiratssitzung am 4. Mai wurden wieder für eine grössere Anzahl von Sportvereinen Subventionen im Gesamtbetrag von 80.000 S bereitgestellt. Damit erhöht sich der Betrag, den der Sportbeirat seit Einführung des Sportgroschens im Mai 1947 zur Förderung des Körpersports und zur Behebung der Kriegsschäden zur Verfügung gestellt hat, auf rund 1.5 Millionen Schilling. In diesem Betrag ist der im ersten Jahre dem Wiener Fussballverband zukommende Anteil am Sportgroschenertragnis nicht enthalten.

Da in der letzten Zeit Stimmen laut wurden, die den Sportgroschen als untragbare Belastung des Sportes bezeichneten, erscheint es angebracht, nach diesem Zeitraum von 2 Jahren zu prüfen, was der Sportgroschen bisher für den Wiederaufbau des Sportes geleistet hat, bzw. ob der Nutzen, den er brachte, grösser ist als die Belastung. Vor allem kann hiezu gesagt werden, dass die Eingänge an Sportgroschen ausnahmslos und restlos bis auf den letzten Groschen nur für die Bedürfnisse der Sportorganisationen, ohne Anrechnung von Unkosten und Regien verwendet wurden. Subventioniert wurden bisher rund 250 Vereine. Fast die Hälfte dieser Organisationen waren kleine Vereine, denen die gewährten Beiträge die Beschaffung der notwendigsten Sportgeräte, Tressen, Schuhe usw. und damit die Aufnahme, bzw. die Fortführung ihres Sportbetriebes erst ermöglichten. Hiefür wurde insgesamt ein Betrag von rund einer Viertelmillion zur Verfügung gestellt.

Der grösste Teil der Einnahmen wurde zur Behebung der riesigen Kriegsschäden auf den Sportstätten, für die Verbesserung bestehender und zur Errichtung neuer Sportanlagen

verwendet. Die für diese Zwecke den Organisationen gewährten Geldhilfen im Gesamtbetrage von rund 900.000 S ermöglichte die Instandsetzung von Spiel-, Eislauf-, Sport- und Tennisplätzen, von Turnhallen und Bootshäusern, Umkleide- und sanitären Anlagen, sowie den Bau neuer Sportplätze, einer Skisprungschanze u.a. Dem Olympischen Komitee wurde zur Durchführung seiner Aufgaben ein Betrag von über 100.000 S zur Verfügung gestellt.

Der restliche Betrag in der Höhe von rund 250.000 S ermöglichte einer Anzahl von Sportverbänden die Durchführung ihrer satzungsgemässen Aufgaben administrativer und propagandistischer Natur, die Abhaltung von Sportlehrgängen, Ausbildung von Sportwarten, die Förderung und Unterstützung der ihnen angehörigen Vereine u.a. An dem gesamten Aufwande hatten fast alle Sportzweige mehr oder weniger direkten Anteil, der grösste entfiel auf die Gruppe Fussball.

Die "Sportgroschen-Aktion" hat somit in den zwei Jahren ihres Bestandes ausserordentlich wertvolle Hilfe geleistet und wesentlich zur Behebung der Kriegsschäden und zur Wiederaufrichtung des Sportbetriebes beigetragen. Ihr weiteres Ziel ist die Behebung der Sportplatznot, die noch tausende sportfreudiger Menschen von sportlicher Betätigung ausschliesst.

Angesichts dieser Tatsachen von "Überbesteuerung" des Sportes zu sprechen, hiesse den Zweck des Sportgroschens verkennen. Wenn derartige Klagen laut werden, so meist aus Kreisen, denen der Sport nicht so sehr Herzenssache als vielmehr ein Geschäft ist. Hier zugunsten des minderbemittelten Sportlers den Ausgleich zu schaffen, ist aber gerade die Aufgabe des Sportgroschens.

Ferkelmarkt am 18. Mai

=====

Aufgebracht wurden 195 Ferkel, von denen 125 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 268 S, 7 Wochen 293 S, 8 Wochen 350 S, 9 Wochen 350 S, 15 Wochen 474 S.

Die Preise zeigten im allgemeinen leicht fallende Tendenz. Die Nachfrage konnte als gut bezeichnet werden.

Pferdemarkt vom 17. Mai
=====

Aufgetrieben wurden 75 Gebrauchspferde und 27 Schlächterpferde, zusammen 102. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 6.000 Schilling, IIa 2.000 bis 4.000 Schilling. Schwere Zugpferde Ia 6.000 bis 7.000 Schilling, IIa 4.000 bis 6.000 Schilling. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde und für Schlächterpferde war flau.

Herkunft der Tiere: Wien 36, Niederösterreich 29, Oberösterreich 14, Burgenland 10, Steiermark 13.

Eine Johann Strauss-Festschrift
=====

Die Johann Strauss-Gesellschaft gibt anlässlich des 50. Todestages von Johann Strauss Sohn und des 100. Todestages von Johann Strauss Vater eine Festschrift heraus, die Ende Mai im Verlag Fiscus erscheinen und während der Johann Strauss-Festwochen verkauft wird.

Die Festschrift enthält neben Geleitworten von Bundeskanzler Dr.h.c.Ing. Leopold Figl, Vizekanzler Dr. Adolf Schärf, Bundesminister für Unterricht Dr. Felix Hurdes und Bürgermeister der Stadt Wien Dr.h.c. Theodor Körner Beiträge namhafter Musikwissenschaftler und ist reichhaltig illustriert. Die sehr umfangreiche Festschrift wird um 5 Schilling erhältlich sein.

Eröffnung des Stadionbades
=====

In Anwesenheit der Stadträte Afritsch, Dr. Exel, Dr. Freund, Novy und Resch, des Baudirektors Dipl. Ing. Gundacker und des Ministerialrates Kolarz vom Unterrichtsministerium und zahlreicher Festgäste eröffnete heute vormittag in Vertretung des dienstlich verhinderten Bürgermeisters Vizebürgermeister Honay das wiederaufgebaute und bedeutend erweiterte Stadionbad. Nach Begrüßungsworten des Bezirksvorsteher-Stellvertreters Bucher hielt Amtsführender Stadtrat Dr. Exel eine Ansprache, in der er den historischen Boden würdigte, auf dem die heutige Feier stattfand. Er erinnerte daran, daß bis vor knapp zwei Jahrhunderten das gesamte Gelände des Praters dem Volk verschlossen war und nur dem Vergnügen der Aristokratie diene. Vor etwa 20 Jahren wurden auf diesem Gelände auf Initiative des Bürgermeisters Seitz die großartigen Sportanlagen des Stadions und mit ihnen auch das Stadionbad errichtet. Wir freuen uns, dieses Bad nun der Benützung der Wiener Bevölkerung wieder übergeben zu können.

Vizebürgermeister Honay erinnerte in seiner Eröffnungsansprache an die große Leistung des Sozialreformers und Schöpfers des Wiener Fürsorgewesens, Professor Dr. Tandler, dessen verständnisvoller Förderung die sportbegeisterte Jugend Wiens und die Bevölkerung dieser Stadt eine Reihe moderner der Gesundheit dienender Anlagen verdankt. Vizebürgermeister Honay verwies auf das im Herzen des Arbeiterbezirkes Favoriten stehende Amalienbad, auf die in der ersten Republik gebauten 21 Kinderfreibäder und all die anderen Schöpfungen, durch die Wien zu einer richtigen Bäderstadt geworden ist. Er bezeichnete es als Ironie des Schicksals, daß gerade die städtischen Bäder vom letzten Kriege am stärksten verwüstet wurden. Umso mehr begrüßen wir es, daß es gelungen ist, dieses herrliche Bad, das ein Juwel unter den Einrichtungen unserer Stadt bedeutet, vier Jahre nach Kriegsende in vergrößerter und modernster Form wiedererstehen zu lassen.

Nachdem der Direktor der Stadionbetriebsgesellschaft, Röscher, das Stadionbad in die Obhut der Gesellschaft übernommen hatte, unternahmen die Festgäste einen Rundgang durch die Anlagen.

Zur Fleischausgabe
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Fleischhauer dürfen mit den laufenden Fleischanlieferungen nur den Fleischaufruf der zweiten Woche dieser Periode erfüllen. Die Fleischabschnitte der dritten und vierten Woche können noch nicht eingelöst werden. Über die Einlösung dieser Abschnitte erfolgt noch eine Verlautbarung.

Pfingstsamstag und -dienstag schulfrei
=====

Wie der Stadtschulrat für Wien mitteilt, hat das Bundesministerium für Unterricht verfügt, daß auch der Samstag vor und der Dienstag nach Pfingsten schulfrei sind.

Festliches Singen von 800 Kindern
=====

Das "Festliche Singen" der Kindersingschule der Stadt Wien findet heuer am Samstag, den 28. Mai um 15.30 Uhr und Sonntag, den 29. Mai, um 10.30 Uhr im Konzerthaus statt. Wie alle Jahre stellt es einen klingenden Bericht über die Arbeit des Schuljahres dar. Das Programm umfaßt Volks- und Kinderlieder und Kanons. Unter der musikalischen Leitung des Prof. Franz Burkhart singen über 800 Kinder, begleitet von den Wiener Symphonikern und Prof. Alois Forer (Orgel).

Aufnahmsprüfung an der Fürsorgeschule der Stadt Wien
=====

Für Bewerber, die Gesuche um Aufnahme in die Fürsorgeschule der Stadt Wien eingereicht haben, finden die Aufnahmsprüfungen am Montag, den 30. Mai, um 7.45 Uhr in Wien 1., Rauhensteingasse 5/V, statt.